



Zinnsoldaten im Blick: Zwei von 7000 Figuren im Asperger Torhaus..

Bild: Alfred Drossel

## Zinnsoldaten wecken Erinnerungen an Kindheit in der Soldatenstadt

Ausstellung im Garnisonmuseum – Mittwochs und freitags geöffnet

Als „Kriegsspielzeug“ waren Zinnsoldaten ab 1945 verpönt und verschwanden aus den Kinderzimmern. Besucher bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Garnison in Zinn“ im Asperger Torhaus legten allerdings ein unbelastetes Verhältnis zu den Figuren an den Tag.

VON ASTRID KILLINGER

Nicolai interessiert sich für Germanen und Griechen, für Römer, Ritter und ihre Waffen. Als er in der Zeitung von der aktuellen Ausstellung des Garnisonmuseums gelesen hatte, bewegte der neunjährige Aldinger seine Eltern samt Bruder zum Sonntagsausflug nach Ludwigsburg. Ihn interessiere einfach die frühere Zeit, sagt Nicolai. In seinem Zimmer daheim steht eine Ritterburg, nicht aus Zinn, sondern von Playmobil. Während Nicolai sich völlig vertieft die Nase an den Vitrinen platt drückt, freut Vater

Jörg Regn sich, im Museum „viel über die Geschichte von Ludwigsburg“ zu erfahren.

Günther Vogt und Peter Rothacker waren 13 und elf Jahre alt im Jahr 1945, als Zinnsoldaten obsolet wurden. Was die beiden an der Ausstellung reizt, ist die Erinnerung an ihre Kindheit.

„Wir haben erlebt, wie die Soldaten vom Frankreichfeldzug zurückkamen und die Stuttgarter Straße runter marschiert sind. Wir sind neben ihnen hergelaufen“, erzählen sie. Aus der Wilhelmkaserne, der heutigen Wilhelmgalerie, sei eine Musikkapelle zu Pferde herausgekommen. „Mir hat der Trommler gefallen“, sagt Rothacker, der sich auch an die „riesigen Kesselpauken links und rechts an einem stabilen Gaul mit Ohrklappen“ erinnert.

Noch ein bisschen älter ist Heinz Grell, 1929 in Ludwigsburg geboren. Zinnfiguren interessieren ihn aber

erst seit 1972, als er in Berlin auf einen „Alten Fritz“ aus dem silberfarbenen Material stieß. Er erwarb und bemalte ihn. Inzwischen zählt Grell zu den besten Bemalern. Er engagiert sich bei Klio, einer Vereinigung von Zinnfiguren-Sammlern.

Der erste Vorsitzende von Klio Baden-Württemberg, Manfred Levec, erklärte, dass die Bemalung früher Nebensache, heute jedoch für die Sammler von größter Wichtigkeit sei. Die Ludwigsburger Ausstellung sei die erste in Baden-Württemberg seit 1960, auf der ausschließlich Zinn-Soldaten gezeigt werden, ohne weitere zivile Zinn-Figuren.

**Info:** Die Ausstellung im Asperger Torhaus läuft bis 28. Januar. Öffnungszeiten: mittwochs 15 bis 18 Uhr, sonntags 13 bis 17 Uhr. Info für Gruppen unter Telefon (07141)910-2412. [www.garnisonmuseum-ludwigsburg.de](http://www.garnisonmuseum-ludwigsburg.de)